

Kommunikationskonzept

Geänderte Fassung vom April 2021

1. Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften – allgemein

In der Ernst-Abbe-Schule hat sich die Praxis, anlassbezogene Gespräche nach vorheriger Verabredung zu führen bewährt. Sie können auf Wunsch von Eltern oder Lehrkräften geführt werden. Dies hat gegenüber festgelegten Sprechzeiten den Vorteil, dass Eltern nicht an einen festgelegten Termin gebunden sind, um Kontakt aufzunehmen. Der Kontakt zwischen Eltern und Lehrkräften kann folgendermaßen hergestellt werden:

- Mitteilung im Mitteilungsheft, das die Kinder im Ranzen bei sich führen.
- Anruf in der Schule (05605/2373) mit der Bitte um Rückruf.
- Kontakt über die dienstliche E-Mail-Adresse der Lehrkräfte.

Damit die Lehrkräfte mit den Eltern Kontakt aufnehmen können, hinterlassen die Eltern ihre Kontaktdaten auf dem Kontaktbogen, der in der Schule aufbewahrt wird und auch Notfallkontakte angibt.

Anlasslose Elterngespräche finden regelmäßig einmal pro Schuljahr statt, während der zweijährigen Eingangsstufe insgesamt dreimal. Auch hierbei hat sich die Praxis bewährt, Gesprächstermine zu vereinbaren, statt für die gesamte Schule einen Elternsprechtag durchzuführen. Dies wurde in der Vergangenheit mehrfach vom Gesamtelternbeirat bestätigt. Lehrkräfte bieten zu diesem Zweck Zeiträume für Gespräche an, dabei müssen auch Zeiträume am späten Nachmittag und Abend oder alternativ am Samstag enthalten sein.

Krankmeldungen erfolgen über das Schultelefon (05605/2373).

Es wird eine Nachricht hinterlassen, die den Grund für das Fernbleiben eines Kindes vom Unterricht angibt. Krankgemeldete Kinder werden in einer Liste im Sekretariat der Schule aufgeführt, die auch vom Betreuungspersonal eingesehen wird. Sollten in Einzelfällen andere Verabredungen mit der Lehrkraft getroffen sein, so wird das fehlende Kind von der Lehrkraft ebenfalls in diese Liste eingetragen.

Wichtige Informationen, auch solche zu Kontaktmöglichkeiten zur schulischen Sozialarbeit oder Schulpsychologie werden aktuell auf der Website der Schule veröffentlicht. www.grundschule-oberkaufungen.de

Die Schulleitung ist über das Schultelefon zu erreichen.

2. Kommunikation mit Schülerinnen, Schülern und Eltern im Rahmen von Distanzlernen

Die Kontaktaufnahme der Lehrkräfte mit den Eltern erfolgt hauptsächlich per E-Mail. Dazu müssen zuvor die Kontaktdaten aufgenommen sein.

Schülerinnen und Schülern, die zu Hause nicht über geeignete Endgeräte verfügen, werden durch die Klassenlehrkräfte ausfindig gemacht. Ihnen werden

möglichst zeitnah Geräte zur Verfügung gestellt, die vom Schulträger angeschafft werden. Voraussetzung zur Nutzung der Geräte ist eine Einweisung in die Nutzung während des Präsenzunterrichts insbesondere in den Jahrgängen 3 und 4.

(Bei Kindern der Jahrgänge E1 bis 2 muss über Möglichkeiten nachgedacht werden, die Eltern in die Nutzung der Geräte einzuweisen. Möglich sind zum Beispiel Hilfe der Eltern untereinander, die Einweisung in Gruppen bis zu 10 Personen im Computerraum,)

Unterrichtsmaterial für den Distanzunterricht wird auf verschiedenen Wegen zur Verfügung gestellt. Hierbei wird auch das Alter der Kinder einbezogen.

- Im ersten Halbjahr des Jahrgangs E1 werden Lernmaterialien und Aufgabenformate erst nach und nach eingeführt. Die Kinder haben noch keine Übung im Umgang mit den Materialien. Durch die zweijährige Eingangsstufe steht darüber hinaus ein weiteres Schuljahr zur Vermittlung der Inhalte des ersten Schuljahres zur Verfügung. Deshalb wird im ersten Halbjahr auf die Übermittlung von Lernmaterial verzichtet. Im zweiten Halbjahr wird nach Absprache im Jahrgangsteam ein Arbeitsblatt pro Tag in den Fächern Mathematik und Deutsch zur Wiederholung bekannter Formate angeboten.
Als Anregung für Eltern, die in einer solchen Zeit nach sinnvollen Beschäftigungsmöglichkeiten suchen, kann das „Rezeptbuch gegen Langeweile“ dienen, das auch auf der Website veröffentlicht ist.
- Für die anderen Jahrgänge stellen die Lehrkräfte Material in Form von Wochen- oder Tagesplänen zur Verfügung. Diese Pläne enthalten Angaben zu Pflichtaufgaben, die erledigt werden müssen, und Zusatzaufgaben.
- Je nach Art des Materials wird dies per E-Mail übermittelt oder kann zu festgelegten Zeiten in der Schule abgeholt werden. Ggf. erfolgt die Bereitstellung und Aufbereitung der wöchentlichen Dokumente in einer digitalen Pinnwand. (Eine gute Möglichkeit ist die Nutzung von „padlet“, das kostenlos zur Verfügung steht.) Hierzu erfolgen Absprachen im Jahrgang. Insbesondere bei den Jahrgängen E1 bis 2 sollten die Pläne Tipps und Hinweise für die Eltern enthalten.
- Nach Möglichkeit sollen Lernplattformen, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden, (z.B. Anton, Antolin) genutzt werden.
- In den Wochenplänen sind Arbeitsblätter oder Arbeitsaufträge markiert, die zu einem festen wöchentlichen Termin vorgelegt werden müssen. (Ebenfalls je nach Art der Aufgabe elektronisch oder durch Hinterlassen in der Schule.) Bei einem Großteil der Aufgaben wird ab Jahrgang 2 die Möglichkeit zur Selbstkontrolle gegeben, diese werden nicht seitens der Lehrkraft kontrolliert. Das Feedback zu den anderen Aufgaben und Arbeitsaufträgen erfolgt dann möglichst zeitnah. (Per E-Mail, Sprach oder Videobotschaft)
- Bei Fragen der Kinder oder der Eltern zu den aufgetragenen Aufgaben ist die Kontaktaufnahme untereinander per Telefon, per E-Mail oder als online-Sprechstunde zur Lehrkraft möglich. Auftretende Fragen und Probleme sollten von den Kindern oder Eltern direkt an die Lehrkraft herangetragen werden.
- Die Lehrkräfte geben Zeiten an, zu denen sie telefonisch oder online zu erreichen sind.